

Die russische Heeresmacht.

Die russische Armee war von dem letzten Türkenkriege inmitten ihrer Reorganisation überholt worden. Die Erbstärken waren nur etwa zur Hälfte, die Reichswehr noch gar nicht organisiert. Trotzdem ist es gelungen, die Armee von einer Friedensstärke von 853 773 Mann und 126 426 Pferden auf eine Kriegsstärke von 1 831 617 Mann und 383 890 Pferden (Stand am 1. Juli 1878) zu bringen.

Nach Wiederherstellung des Friedens wurden die Arbeiten zur Reorganisation des Heeres in beschleunigtem Tempo weitergeführt, sind jedoch noch nicht völlig zum Abschlusse gekommen.

Am Laufe des Jahres 1879 erfolgte die definitive Eintheilung der aktiven Armee in 18 Armeekorps (1 Garde, 1 Grenadier, 18 Linien- und 2 kausaische), deren jedes aus 1 Kavallerie- und 2 oder 3 Infanterie-Divisionen besteht.

Bei den einzelnen Waffengattungen haben folgende Veränderungen von allgemeinerer Bedeutung im Laufe des letzten Jahres stattgefunden:

Infanterie. Durch Befehl vom 19. April 1879 wurden sämtliche Linien-Infanterie-Regimenter von 3 auf 4 Bataillone gesetzt. Diese Reformation bestand früherhin nur bei der Garde und den in Kaufasien befindlichen Regimenten. Die Verneuerung beträgt im Frieden zwar nur 1 Kompagnie für jedes Regiment, da die Bataillone früher aus 5, nach der neuen Reformation dagegen aus 4 Kompagnien bestehen; beim Uebergang auf den Kriegszustand tritt indessen eine erhebliche Verstärkung der Infanterie ein, denn der Kriegszustand eines Bataillons ist unverändert geblieben, d. h. für die Kompagnie um 1/4 erhöht worden.

Das 4. Bataillon jedes Infanterie-Regiments wird Schützen-Bataillon genannt, setzt den übrigen jedoch in Bezug auf Ausbildung, Bewaffnung u. s. w. völlig gleich. Ferner bestehen jetzt im Frieden 1 Garde- und 96 Linien-Reserve-Bataillone zu je 5 Kompagnien, welche durch Einziehung von Umläufern und Reservisten im Falle einer Mobilmachung aus jeder Kompagnie ein Bataillon formiren, 66 Reserve-Regimenter zu je 4 Bataillonen formiren 24 Reserve-Infanterie-Divisionen und können zur Verstärkung der Feld-Armee verwendet werden.

Es wurden 164 Stämme (je 2 Offiziere 29 Mann) für dieselbe Anzahl Erbst-Bataillone der Linien-Infanterie errichtet und 82 Reserve-Bataillone je 2 dieser Stämme zugetheilt. Bei Eintritt der Mobilmachung werden außerdem 12 Erbst-Bataillone für die Garde-Infanterie, 16 für die Grenadier-Regimenter, 7 für die Schützen-Regimenter und 1 Erbst-Kompagnie für das kausaische Leibgarde-Schützen-Bataillon aufgestellt, doch sind für diese Formationen bis jetzt im Frieden keine Stämme vorhanden.

In Turkestan wurden 2 neue Linien-Bataillone (d. h. Grenztruppen, eine leichte Infanterie, welche nur noch in Kaufasien und den asiatischen Besitzungen, im Ganzen 36 Bataillone stark, besteht) errichtet, dagegen sämtliche Besatzungs-Infanterie-Regimenter, mit Ausnahme des zu Alexanderpol im Kaufasien vorhandenen, aufgelöst.

Kavallerie. Zu Anfang des Jahres wurden in Kaufasien 3 Kavallerie-Divisionen formirt und die kausaische Dragoner-Division aufgelöst. Jede dieser Divisionen besteht aus 2 Brigaden; die erste ist aus 2 Dragoner- und 2 Kuban-Kosaken-Regimenten, sowie einem irregulären Reiter-Regimente zusammengesetzt, die 2. Division aus 1 Dragoner-, 2 Kuban- und 2 Terel-Kosaken-Regimenten, die 3. Division aus 1 Dragoner- und 3 Kuban-Kosaken-Regimenten.

In den neu erworbenen Gebieten in Armenien wurden einige Militärtruppen errichtet, und zwar im Gebiet von Karz 2 Spornien zu Fuß und 2 Spornien zu Pferde, im Gebiet von Batum 3 Spornien zu Fuß und 1 Spornie zu Pferde. Diese Wäzzen werden wahrscheinlich in der Folge vermehrt werden.

Kavallerie-Reservetruppen sollen zwar organisiert werden, doch ist bis jetzt noch nichts nach dieser Richtung geschehen. Die bestehenden Reserve-Schwadronen sind Erbstärken, welche im Kriege nach neuerer Bestimmung 1 bis 2 Marsch-Schwadronen formiren sollen.

Eine Vermehrung der irregulären Reitertruppen scheint im Gebiete des Syr Daria stattgefunden zu haben. Der dar-

tige Militär-Gouverneur und Truppen-Kommandant Generalmajor Kroski empfing hieserhalb ein kaiserliches Schreiben, in welchem ihm für die Energie gebaukt wurde, welche er bei der Organisation der Steppenrösler für den militärischen Dienst entfaltet hat. In Turkestan schätzte man die Zahl der gegen Ende des Jahres 1879 aus der neuen Organisation zu erwartenden Verstärkung der russischen Streitkräfte in Mittelasien auf 10 000 Mann, d. i. ungefähr 12 Regimente irregulärer Reiter.

Artillerie. Die gesammte Feldartillerie ist mit neuen Gussstahl-Ringgeschützen bemannet worden, da sich das alte Material im letzten Kriege als ungenügend erwiesen hatte. Der Befehl zur Neubemannung wurde schon am 23. Mai 1878 erlassen. Sämmtliche reitende Batterien führen 8,7 cm-Kanonen, die Feldartillerie-Brigaden, deren für jede Infanterie-Division eine vorhanden ist, 3 Batterien mit 10,7 cm-Kanonen und 3 Batterien mit 8,7 cm-Kanonen.

Reiterbatterien wurden noch nicht organisiert, doch soll dies geschehen. Das Material für 68 Batterien ist vorräthig, dieselben werden bereits während des letzten Krieges aufgestellt. Vorläufig bilden die im Frieden vorhandenen 4 Erbstbrigaden (zu je 6 Batterien) der Feldartillerie die Stämme für die Errichtung von 48 Erbst- und Reiterbatterien, die Leibratterie den Stamm für 2 Garde-Feldbatterien und die reitende Leibratterie nebst 2 reitenden Erbstbatterien die Stämme für 3 Erbstbatterien der reitenden Artillerie.

Die Reorganisation der Festungsbatterie ist völlig durchgeführt. Diese Waffe formirt namentlich im europäischen Russland 27 Bataillone (zu 4 Kompagnien) und 2 Kompagnien, in Kaufasien 3 Bataillone und 4 Kompagnien, im asiatischen Russland 4 Kompagnien. Die Organisation der Artillerieparcs (Munitionsolonnen) wurde nach dem Friedensschlusse unverzüglich weitergeführt. Jede der 48 Infanterie-Divisionen erhält einen stehenden Parc (130 Munitionswagen u. s. w.), jede der 21 Schützenbrigaden eine Parfabtheilung (21 Wagen), jede der 82 Kavallerie-Divisionen eine Parfabtheilung (29 Wagen). Außerdem werden bei der Mobilmachung noch 14 mobile Artillerieparcs (zu je vier Wagentheilen, deren jede 48 Munitionswagen enthält) aufgestellt. Im europäischen Russland sind 2 Belagerungsparks, in Kaufasien 1 dgl. vorhanden, zusammen 1200 Geschütze enthaltend. Von letzgebachten Parcfabtheilungen besitzen nur die stehenden Parks und die Parfabtheilungen für Schützenbrigaden und Kavallerie-Divisionen im Frieden Stammformationen.

Genietruppe. In Turkestan wurde eine zweite Sapperkompagnie errichtet, in Kaufasien eine Pontonierkompagnie. Im europäischen Russland sind 1 Eisenbahn-Bataillon und 2 Pontonier-Halbataillone neu aufgestellt worden, so daß jetzt jede der 4 dort vorhandenen Sapperbrigaden aus 3 Sapper-, 2 Pontonier-Halbataillonen und 1 Eisenbahn-Bataillon besteht. Die kausaische Sapper-Brigade setzt sich aus 3 Sapper-Bataillonen und 1 Pontonier-Kompagnie zusammen. Außerdem besitzt jede Sapper-Brigade einen Feldtelegraphen- und einen Feld-Ingenieur-Parc, nebst einer halben Parcfompagnie. Ferner wurden 2 Torpedo-Kompagnien errichtet.

Es sind 2 Belagerungs-Ingenieurparcs (zu je 4 Abtheilungen, deren jede 28 Wagen enthält und mit einer Parcfompagnie ausgestattet ist), sowie 9 Telegraphenparcs vorhanden.

Bei der Mobilmachung werden die fünften Kompagnien von 10 Sapperbataillonen verdoppelt und zur Aufstellung von 20 Erbst-Sapperkompagnien verwendet.

Train. Der Truppentrain blieb unverändert, seine Organisation scheint sich also im Kriege bewährt zu haben. Dagegen sollen nach einem Befehl vom 13. Mai 1878 in Zukunft die großen Trains jeder Operationsarmee einheitlich organisiert werden. Für diese Intendanturtransporte bestehen im Frieden nur Stammformationen, im Kriege werden dieselben einer centralen Leitung unterstellt. Für jede Infanterie-Division soll ferner ein mobiles Divisions-Vazareth (56 Fahrzeuge) und eine Kranenträger-Kompagnie aufgestellt werden, doch ist die Organisation noch nicht in Angriff genommen.

Mundartliches aus Halle.

Dr. Welter in Marburg beschäftigt sich seit Jahren mit Dialektforschungen und hat bereits die in Westdeutschland erhaltenen Ergebnisse zusammengestellt. Um auch Nord- und Mitteldeutschlands Mundarten kennen zu lernen und so die Herausgabe eines großen Werkes über Deutschlands Mundarten unternehmen zu können, hat er an 36000 Lehrer ein Circular gerichtet, in welchem er von diesen Aufschlüsse fordert über die Eigenthümlichkeiten der Sprechweise in den Dörfern ihres Wirkungskreises. Namentlich werden Angaben gewünscht über die Aussprache einzelner Buchstaben, z. B. des g, h, sch, d und t, b und p u. s. w. Nebenbei werden auch Mittheilungen erbeten über Volkstrachten. Außerdem hat Dr. Welter 42 Jo recht aus dem alltäglichen Leben entnommene Sätze mitgeliefert, welche aus dem Hochdeutschen in die Mundart übertragen werden sollen. Wunderlich genug nehmen sich die meisten dieser Sätze im halle'schen Volksdialekte aus, und geben wir nachstehend einige Proben: „s herz gleich uff zu schmetn, denn werd's Wetter widder besser.“ „Zud Koll' in'n Dfen, daß de Milch dale abn

zu hoch fängt.“ „s Feier war so heß, de Kuchen sinn ja ungeg janz schwarz jebrennt.“ „De Beene duhn mer jebre wß; ich flob, ich hadde je dorajelosen.“ „Ich bin bet der Fran jewest, und habbe's er jeholt; um je fable, je wulle's ihrer Tochter ob jahn.“ „Ich schlab der ste mit den Kochlöffel um de Ohn, du Affe.“ „Du hast beite am mehrschten jehant um bist art'g jewest; du darßt früher heme jehn als de Amern.“ „Du bist noch nich groß jenung, um enne Wulle Wein auszutrinten; du mußt erst noch ä Ende wach'n un jresser wärn.“ „Jeh, bis so jut un jad deiner Schwester, je fall die Kleber fort eire Mutter fied'g neh'n un mit der Berichte reene machn.“ „Wer sinn miede un hamu Dorcht.“ „Unstre Berge sinn nich seche hot, eire sinn viel bejher.“ „Wie viel Pfund Worcht und Brot wulle hamu?“ „Habbe't ke Stüchchen weiße Eese fer mich uff mein'n Tisch jefungu?“ „Jeh, nur, der braune Hund duht d'r nicht.“

Die wesentlichsten Eigenthümlichkeiten der halle'schen Volksmundart wären demnach folgende: 1) das „g“ wird im Anlaute wie „i“ gesprochen (jut, 2) „g“, „h“ und andere Buchstaben klingen am Ende vielfach wie „u“ (fal, hot, tuch); 3) die klare Scheidung zwischen scharfen und weichen Konsonanten („b“ und „t“, „n“ und „p“) mangelt gänzlich; 4) die richtige Aussprache der Vokale: „au, eu, ei, i, ö“ ist fast nie zu finden (Wohm, Deume, heite, Beene, Stüchchen, hejher); 5) die Endung „en“ wird stets mit apostrophirten „n“ gesprochen (wach'n, Koll'n); 6) „u“ wird häufig in „o“ umgelautet (Worcht, Dorcht); 7) „it“ wird nicht selten auch in der Mitte des Wortes in „ist“ umgewandelt (Berichte, erischt).

Köln'scher Dombau-Lotterie.

Schluss-Ziehung vom 17. Januar Bermittags.

Table with 4 columns: Nr., M., Nr., M. containing lottery results.

7446 „Herbstabend.“ Delgem. v. J. Deiters in Düsseldorf.

60707 „Zum Tanze.“ Delgem. v. Aug. Müller in München.

72112 „Künftiges Schneegelöber.“ Delgem. v. C. Kronberger in München.

125328 „Windmühle.“ Delgem. von J. W. Schreiner in Düsseldorf.

130161 „Waldbächlein.“ Delgem. von E. v. Bernuth in Düsseldorf.

225206 „Habsburg am Vierwallstädter See.“ Delg. von J. Müller in Düsseldorf.

231381 „Mondnacht.“ Delgem. von F. Brinmann in Düsseldorf.

230269 „Fisch und Ganh.“ Delgem. von W. Brandenburg in Düsseldorf.

276434 „Entwille am Rhein.“ Delgem. von J. Jaspers in Düsseldorf.

299899 „Motiv aus Venedig.“ Delgem. von L. Medlenburg in München.

Land- und Hauswirthschaft.

— Verjüngung winterlicher Blätter. Der englische Chemiker Church hat gefunden, daß in der Luft braun gewordene Blätter wieder vollkommen grün werden, wenn man sie in Wasser, mit Zinkstaub vermischt, erdigt. Da die rothe Fluoreszenz und die Spectrallinien der spirituellen Lösung dieses restaurirten Chlorophylls dieselben sind wie bei dem ursprünglichen, so ist das durch Oxidation braun gewordene Chlorophyll einfach desoxydirt und in den ursprünglichen grünen Zustand zurückgeführt.

Bekanntmachung.

Da die Entrichtung der auf einer großen Anzahl städtischer Grundstücke für die hiesige Kämmerei bestehenden meist nur kleinen Beträge an **Erben- und Auktionszinsen, Hausgebühren und Lehngeldern** bei Verjährungsänderungen mit vielen Unbequemlichkeiten ebensoviele für den Berechtigten als für die Verpfändeten verbunden ist, so erklären wir uns jetzt bereit, diese Abgaben zum 20fachen Kapitalbetrage abzulösen, falls darauf gerichtete Anträge bei uns bis zum Schluß dieses Jahres gestellt werden.

Halle, den 7. Januar 1880.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Als Theil des Ertrages eines am 12. d. Mts. Seitens des kaufmännischen Vereins hieselbst veranstalteten Concertes wurden durch den Vorstand des genannten Vereins heute 260 M zur Armentafel gezahlt.

Wir danken den geehrten Gebern bestens und bemerken, daß die Verwendung in der gewünschten Weise erfolgen wird.

Halle a/S., den 19. Januar 1880.

Die Armen-Direction.
Zernial.

**Zum 2. Mal in Halle a. d. S.
Erster und einziger
Nürnberger 50 Pfg.-Bazar**

(zum ersten Mal im November und Dezember 1876 in Halle, Leipzigerstraße 89, anwesend gewesen), diesmal nur

Leipziger-Strasse Nr. 16

(Gde des Sandberges).

Jedes Stück 50 Pfennige.

Solide Arbeit! Tausende verschiedene Artikel! Nur Neuheiten!

und **sehr** Stück theurer als 50 Pfennige, vielmehr viele Artikel paarweise resp. 2 und mehr Stück 50 Pfg. Unter Anderem:

- Eine Kaffee- und eine Zuderbüchse, broncirt mit Aufschrift, zusammen 50 A
- Ein Paar Eimer 50 A
- 2 Paar Kaffeetassen mit Gold 50 A
- 2 Stück Porzellanfertiger mit Malerei 50 A
- 12 Stück Gläser 50 A
- Große Auswahl in Porzellanwaaren, Tressors, Briefen in Leder und Sammet, mit und ohne Stickeri, à 50 A
- Allergroßte Auswahl Gegenstände für die

Haushaltung

in Blech, Draht, Glas, Porzellan, Steingut, Eisen, Holz u. a. a. Wasserflasche mit Glas 50 A

Bei der Größe der Auswahl ist es eine Unmöglichkeit, jeden Artikel anzuführen und ersuche ich das geehrte Publikum, Bauverzeichnisse zu verlangen, welche gratis und franco zu Diensten stehen.

Gründung des Verkaufs

Montag den 19. d. Mts.

Nur Leipziger-Strasse 16,

(Gde des Sandberges).

Pohle's Nürnberger 50 Pfg.-Bazar.

Halle a/S.,

Leipzigerstraße Nr. 16.

Leipzig,

Hallestraße Nr. 12.

Landwirthschaftliche Buchführung.

Cursus beginnt am 15. Februar und endet am 15. März a. e. Blicher-Revisor **A. Hönicke**, Halle a/S., gr. Klausstr. 8.

Nach beendeter Inventur werden sämtliche Restbestände warm gefütterter Schafe für Herren, Damen, Mädchen und Kinder zu bedeutend ermäßigten Preisen geräumt. **100 Dtzd. Damen-Lastingstiefel** mit starken Handhohlen, früherer Preis 8 M, werden jetzt zum Inventur-Expresse zu lange der Vorrath reicht **à 5 Mk. pro Paar** geräumt.

T. Rosenthal,
Rathhausgasse 16.

Ein großer guter Fuchshad billig zu verkaufen
Hewigstr. 12, II.
Eine Leibbrücke zum Bergelnbacken verl. Schülerschhof 12.

Ein kaufmännisch gebildeter routinierter **Geschäftsreisender** wird gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.
Für meine Zugs- und Bleichmiedez **Werkstatt** suche sofort oder 1. April einen kräftigen Lehrling unter günstigen Bedingungen.

Wihl. Seiert, große Ulrichstraße 60.

Ein **Wartknecht** gesucht
Halleische Papierwaaren-Fabrik.

Wädch. a. Knaben-Auz. ges. Wallstr. 24.

Wädch., welche das Handbuchnähen erlernen wollen, können sich melden

Zandengasse 3, Hof 2 Tr.

Stepperrin a. w. ges. Rathhausgasse 13, II.

Wegen Verheirathung des jetzigen, findet z. 1. März oder früher ein anst. in Hausarbeit und Nähen gewandtes Wädchen Dienst

gr. Steinstraße 70, I.

Ein ordentliches Wädchen zum 1. Februar gesucht

II. Ulrichstraße 4, im Laden.

Zu baldigem Antritt wird ein tüchtiges Wädchen für die Küche gesucht

große Wärtterstraße 8, I.

1 erfahrene Wädchen sofort gesucht

6. h. Lohn

1 kräft. Wädchen w. z. sofort. Antritt ges. u. erfragen

Seifstraße 5, Hof 1.

Als Aufwartung wird ein junges Wädchen für den Nachm. ges. Leipzigerstr. 58, II.

Eine Köchin, die Hausarb. übernimmt, find. 1. Febr. bei e. adl. Herrsch. (2 L.) und einige Wädchen m. g. Zeugn. für Küche und Haus

Stelle durch **A. Brieger**, Kapelleng. 1.

Haus- u. Viehwädchen bei h. Lohn sof. gef. d. **Fr. Debarade**, gr. Schlam 10.

Landwirthschaftlerinnen, Kochmamsells, Verkäuferinnen, Köchinnen f. hier

u. Berlin, Dresden, Weimar, Weizensfeld u. Wertheburg f. gute Stellen gesucht. Dienstmädchen nicht und weiß nach **Emma Verbe**, gr. Schlam 9.

Wädchen mit gut. An. männl. Jos. u. sp. Stellung durch **Fr. Mar. H. Sandberg** 13. Wädchen aufs Land sof. gesucht.

Gesunde **Amme** sucht Stelle. Näb. Exped.

Ein kräft. solides Wädchen m. g. B. sucht 1. Februar Dienst

Herrnstraße 20.

Wädchen finden 1. Febr. u. 1. April sehr gute Stellen, die etwas Nähen können, mit sehr guten Attefen durch

Frau Lohner, Oberglaucha 24.

Wirthschafterin, Kochmamsell, Verkäuferin, Kinderwärterin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen, durch

Pauline Fleischer, II. Schlam 3.

Ein r. anständ. Wädch. v. z. mit sehr g. Attefen wünsch. sof. oder 1. Febr. Stellung durch

Fr. Köhler, Kattelpforte 5.

Logis-Vermiethung.

Zu meinem Hause, Lehnstraße 55, ist die von Herrn Kaufmann **Thiele** lange Jahre bewohnte II. Etage nebst Comptoir, Boden und Niederlags-Räume, im Ganzen und auch getheilt, zu vermieten und 1. April d. 3. zu beziehen.

E. Lehmann.

Die von mir bewohnte I. Etage des Hauses Lindenstraße Nr. 12 ist mit 1. April oder 1. Juli c. anderweit zu vermieten.

Frau Geh. Nath Holoff.

Markt Nr. 3

ist die 2. Etage an ruhige M. erper per April zu vermieten. Näb. bei **S. Weiß.**

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben nebst Zudehör, ist zum Preise von 125 A zu vermieten und Ostern 1880 zu beziehen

Antonstraße 13.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zudehör, sofort zu vermieten

Hatz 25.

Eine herrschaf. Wohnung am Gymnasium, 5 Stuben, Kammer, Küche, Garten u. Zudehör, zum 1. April 1880 zu vermieten.

Das Nähere

Endengasse 11.

Nr. 3. An der Glauch. Kirche Nr. 3 ist eine gepulste Bel-Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, versch. Entrée nebst Zudehör, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, zum 1. April zu vermieten.

Eine freundl. Wohnung, Bel-Etage des Hauses Wühlweg 44 (Gehaus mit Garten und Lauben), ist zu vermieten und d. 1. Juli d. 3s. zu beziehen.

2 Manarbewohnungen, 3 Stuben, 1 K. und Zudehör, und 2 Stuben, 1 Kammer und Zudehör sind Ostern an eine stille Familie II. Berlin 1 zu vermieten; ebendaf. Stube, Kammer und Küche.

Eine Wohnung von 3 St., 2 K., eine desgl. von 4 St., 4 K., R. mit Garten sofort oder später zu beziehen. Näheres

Hatz 8.

Hermannstraße 3 zum 1. April II. Etage, 3 St., 3 K., R. nebst Zudehör und Gartengebäude, 135 A.

Wärtterstraße 13 ist d. Unterepart. von 2 St., gr. K., R. u. Zub., f. jed. Gesch. u. Handw. passend, 1. April bis. zu verm. an Jemand, der d. Hausmannsdienst übernimmt.

Näb. bei **h. Lindner.**

2 feinh. Stuben, 1 K., R. u. Zub., f. jed. Gesch. u. Handw. passend, 1. April bis. zu verm. an Jemand, der d. Hausmannsdienst übernimmt.

Näb. bei **h. Lindner.**

Ein frdl. Logis, St., K., R., Entrée, zu verm. u. sof. zu beziehen Wärtterstr. 30.

Eine Wohnung, St., K., R., zu vermieten Oberglaucha 10.

Stube, Kammer, Küche zu vermieten, zum 1. April zu beziehen

Hatz 25.

1 II. St. an einz. P. zu v. gr. Wallstr. 31.

Gütchenstraße 12

ist die 1. Etage, 4 St., 3 K., Partee-Etage getheilt, 1. April zu vermieten.

3 St., 2 K., R. u. Zub., desgl. 1 St., 1 K., R. u. Entrée zu vermieten Vangelasse 31.

Eine Hofwohnung zu vermieten und zum 1. April zu beziehen gr. Ulrichstraße 64,

S. Wogau.

Eine freundliche Wohnung von 375 M. à 1. April an einzelne Leute zu vermieten als Promenade. Zu erfragen bei

Kaufmann Fleischer, alte Promenade 16.

2 Stuben, K., R. und 1 Stube, K., R. zu vermieten

Leipzigerstraße 26.

Laden mit Wohnung sogleich oder 1. April zu beziehen. Zu erfragen

Gartenstraße 3: 3 St., 1 K., 1 R. am Zudehör und 1 St., 1 K., 1 R. und Zudehör zum 1. April zu vermieten.

2 St., K., R. u. Zub. v. Wärtterstr. 8d.

frdl. Wohnung, 2 St., 2 K., R. u. Z.

1. April zu beziehen Rammischestraße 10.

Alter Markt Nr. 5

ist die 1. Etage zum 1. April, desgl. eine Wohnung mit Gefachsteller für 80 A fort oder später zu vermieten.

1 Stube, K., R. nebst Zudehör zu verm. sof. oder 1. April, auch sieben dajelst Möbel zum Verkauf,

Zapfenstraße 7, I.

Stube zu vermieten Unterplan 5, p.

II. Wohnung zu vermieten an eine anst. ältere Frau oder Wädchen gr. Sandberg 6.

frdl. Wohnung zu 180 M zum 1. April zu vermieten

alte Promenade 12.

St. St. of. o. 1. April zu bez. Wejenstr. 5.

Eine Wohnung für 38 A sogl. zu beziehen gr. Klausstraße 12.

Wohnungen für 48 und 30 A zu vermieten

Lebenauerstraße 7.

1 Logis zu vermieten Oberglaucha 25.

II. Stube an einz. Frau v. Altingasse 2.

Große Remise zu vermieten

II. Steinstraße 6.

3 möbl. Wohn. zu verm. Wärtterstr. 7, II.

Möbl. Zimmer f. Herren od. Dame. Zu erfragen

gr. Ulrichstraße 29, 1 Treppe.

Fein möbl. Wohnung Wärtterstraße 13, II.

Möbl. Stube Königstraße 5a, Papierlaßen

Möbl. Stube z. 1. Febr. Steenweg 4, p.

Eine fein möbl. Stube ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. bei

S. Gräfe, gr. Wärtterstraße 7.

Anst. Schlafstelle m. R. Lindenstr. 4, II, I.

Am 1. Februar oder 1. April d. 3. wird von ruhigen Leuten eine Wohnung im Preise von 60-80 A gesucht.

Adressen abzugeben neue Promenade 6, part. rechts.

Ein Referendar sucht per 1. Februar eine

fein möbl. Stube

mit Cabinet. Off. unter **P. 4074** an

Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4, I.

2 St., 2 K., R. nebst Zub. per 1. April gef. Off. unter **W. 26** in der Exped. d. Bl.

Gesucht eine Wohnung von einzelnen Leuten. Adressen Margarethenstr. 2, D., p.

Eine f. möbl. Wohnung, St. u. K., per 1. Februar bei anst. Leuten gesucht, möglichst obere Leipzigerstr., Köhligstr. oder Landwehrstr., part. oder 1. Etage. Gest. Offerten unter **D. 1078** befördern **G. U. Daube & Co.**, gr. Ulrichstraße 61.

Ein junger Kaufmann sucht per 1. Februar eine Wohnung in der Nähe der Ober-Leipzigerstraße. Offerten unter **S. 19** sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

J. Berek & Co., Annoncen-Expedition, gr. Ulrichstr. 47, I.

Bedienung prompt, reell und discret.

1500 Mark

auf sichere Hypothek auszuleihen. Bez. Adv. unter **F. G. 4075** bei **Hub. Woffe** hier, gr. Ulrichstraße 4, I., abzugeben.

3-400 Thlr. werden gegen Bürgschaft von einem königl. Beamten sofort gesucht.

Off. unter **F. R. 7514** befördern **S. Bard & Co.** Vermittler vorbereiten.

Eine Brille verloren. Gegen Belohnung abzugeben

Frankenstraße 2, I.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 1 Uhr entfiel uns der Tod unsere gute liebe **Martha** im Alter von 2 1/2 Jahren, was hiermit die tiefbetroffene Mutter und Großeltern Freunden und Verwandten anzeigen.

Halle, den 19. Januar 1880.

August Giedler.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer lieben **Martha** fählen wir uns veranlaßt, allen lieben Freunden und Bekannten hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

August Bauer und Frau.